

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden. Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“. Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleistet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Die Regelung des Reiseverkehrs. Um die besonderen Schwierigkeiten im Reiseverkehr auf ein Mindestmaß zu beschränken, weist ein Erlass des Ministers von Breitenbach auf verschiedene Kriegsmaßnahmen der Eisenbahnverwaltung hin. Das Einzelgewicht der aufzuliefernden Gepäckstücke darf das Gewicht von 50 Kilogramm nicht überschreiten. Jedes Gepäckstück muss mit der genauen Aufschrift des Reisenden, sowie der Angabe des Aufgabs- und Zielbahnhofs der Reise versehen sein. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Verminderung der unvermeidlichen Reiseunbequemlichkeiten zur Kriegszeit soll jeder Reisende auf Schonungsbedürftige, besonders auf Verwundete Rücksicht nehmen. Rauchen in Nichtraucherabteilen, sowie in den Gängen der D-Zugwagen muss unbedingt unterlassen werden. Handgepäck darf nur mitgenommen werden, als der Platz über oder unter dem Sitzplatz ausreicht, da gegen die Überfüllung der Abteile und vor allem der Seitengänge der D-Züge mit Gepäck aus Gründen der Betriebssicherheit vorgegangen werden muss. Endlich sollen auch noch bei Aufenthalt in die Gänge und Türen zur Erleichterung des Ein- und Aussteigens freigehalten werden.

auch das Weizenbrot mit Hefe gebacken sind und demnach in den meisten Krankheitsfällen, wo die Zuteilung eines besonderen Krankenbrottes für notwendig erachtet wird, den Ansprüchen genügen dürften.

Das letzte Mittwochkonzert in der Marktkirche vor den Sommerferien findet heute um 6 Uhr statt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt der Konzertsänger Herr Hans Wolf Aranda (Tenor) und der Chor des Königl. Gymnasiums unter Leitung des Herrn Direktors Dr. Preising. Herr Friedrich Petersen wird auf der Orgel zur Einleitung die G-dur-Phantasie von Bach spielen. Der Chor wird „Harre des Herrn“, bearbeitet von Kleffel, den 95. Psalm von Heinrich Schütz und „Wohin soll ich mich wenden“ von Schubert zu Gehör bringen. Herr Wolf Aranda wird die Arie aus Elias „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“ von Mendelssohn und „Im Abendrot“ von Schubert, „Singet dem Herrn ein neues Lied“ von Dvorak singen. Eintritt gegen Entnahme eines Programmes zu 20 Pfg., numerierter Altarplatz zu 1 Mark.

Aus- und Fortbildung gesorgt werden. Den Ärzten sollen aus den aufzulösenden Lazaretten Instrumente, den Landärzten auch Pferde und Autos zu billigen Preisen zur Verfügung gestellt werden. Ferner sollen Studium und Niederlassung ausländischer Ärzte beschränkt werden.

Neues vom Tage.

Schneestürme im Harz. Nach einer Meldung der „Braunschweigischen Landeszeitung“ brachen über dem Harz am Sonntag heftige Schneestürme aus. Auf dem Brocken liegt der Schnee teilweise fuschhoch.

Bibliothek.

Walter Bloem: „Dreiklang des Krieges“ (Szenen aus der Zeit). Verlag von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig. — Der beliebte Dichter begibt am 20. Juni seinen 50. Geburtstag. Seit Kriegsbeginn als Hauptmann im Felde, hat er an der Spitze seines Bataillons auf allen Kriegsschauplätzen gekämpft, bis eine schwere Verwundung Halt gebot, und Bloem nun sein neues Lebensjahr in einem Lazarett beginnen muss. Seit 4 Jahren hat seine fleissige Feder gerastet, nur das Kriegsdokument „Vormarsch“ konnte veröffentlicht werden, das die Erlebnisse des Dichters während der ersten Kriegsmomente schildert. Heute liegt als eine Geburtstagsgabe der „Dreiklang des Krieges“ vor, ein packendes Werk, das seine Entstehung tatsächlich zwischen den Schlachten fand. Es ist eine Folge von drei dramatischen Szenen, die ihren Stoff dem Weltkrieg entnehmen. Schon ihre Titel „Leben“ — „Tod“ — „Unsterblichkeit“ lassen erkennen, dass die Geschehnisse typische Bedeutung beanspruchen. Es sind Vorgänge, die in ihrer schlichten Tragik und Lebensechtheit ganz das Wesen unserer Zeit widerspiegeln, in der tapferes Leiden und ruhm- und wortloses Heldentum Alltätigkeit geworden sind. Das Leben eines blindgeschossenen Majors, das Endlichsterben eines blutjungen Leutnants, das Unvergänglichkeitsglaube eines zum hoffnungslosen Verzweiflungskampf hinausstürmenden Bataillonskommandeurs an der Somme — das sind die einfachen Vorwürfe dieser drei Szenen, die aus einer wundervollen Innerlichkeit geboren sind.

Thaliatheater. In dem Film „Auf Probe gestellt“ kommt uns Henny Porten wieder lustig. Das Beiprogramm bringt einen der beliebten Trickfilme des Kunstmalers Kiesslich. In Vorbereitung befindet sich die romantische Lichtspieloper „Martha“ mit grossem Orchester und gesanglicher Mitwirkung erster Münchener Opernkkräfte.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Deutscher Arztetag. In Eisenach trat unter starker Beteiligung der ausserordentliche Deutsche Arztetag zusammen. Nach dem Bericht des Vorsitzenden Dr. Dippe (Leipzig) sind seit dem letzten Arztetage in München 3300 deutsche Ärzte gestorben, davon sind 1200 an Verwundungen, Krankheiten oder Oberanstrengung im Felde erlegen. Nach kurzer Erörterung wurde eine Entschliessung angenommen, dass bei der Demobilisierung auf die verheirateten Ärzte und die älteren Ärzte Rücksicht genommen wird, dass den heimkehrenden Ärzten militärische Stellen im Heimatorte zur Verfügung gestellt werden, dass sie bei der Besetzung von Assistentenstellen bevorzugt werden. Ausserdem soll für die wissenschaftliche und praktische

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Weissbrot. Wie uns der Magistrat mitteilt, sieht sich das Lebensmittelverteilungsamt für Kranke mit Rücksicht auf die augenblicklichen Bestände von Weizenauszugsmehl gezwungen, an Kranke, denen auf Grund der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1917 der Umtausch von „K.“ in Weissbrot I gestattet wurde, bis auf weiteres Grahambrot oder Weizenbrot (Weissbrot II) auszugeben. Für Kranke, die nach ärztlichem Gutachten die letztgenannten Brotsorten absolut nicht vertragen, sind Keks und Zwieback reserviert worden. Der Magistrat hofft jedoch in kurzer Zeit wieder die Ausgabe von Weissbrot I in beschränktem Maße zu gestatten, sobald von der Reichstretreidestelle die Sicherheit gegeben ist, dass man auf eine regelmäßige Belieferung mit Weizenauszugsmehl rechnen kann. Es sei noch erwähnt, dass das Grahambrot sowohl, wie

Ein humoristischer Roman.

Korfiz Holm, Herz ist Trumpf. Roman. Verlag Albert Langen in München. 5 Mark, gebd. 7 Mark. Der bekannte Münchener Romanzierer und Lustspiel-dichter Korfiz Holm, dessen Ruhm durch die Bücher „Thomas Kerkhoven“ und „Die Tochter“ bei allen literarischen Geniessern längst fest begründet ist, hat nach einer Pause von sieben Jahren den Roman „Herz ist Trumpf“ geschrieben, eine Künstlergeschichte, in der mit tiefem Ernst und herzhafem, sonnigem und lebensfrischem Humor, mit viel Weisheit, in Lebenserfahrung erlernt, und viel Seelennadel erzählt wird, wie Toni Gewinner der grosse Maler ward, wie er liebte, lebte, schuf, litt und starb. Köstlich wie wir ihn kennen lernen, diesen „starken Mann“ aus Oberammergau, dies Genie, das malt, um in Bohémietagen zwischen Sonnenschein im eignen Herzen und den Besuchen des Gerichtsvoll-ziehers die vierundzwanzig Stunden sorglos zu verbringen. Freunde und Streiche, das echtste Münchener

Künstlermilieu, ein paar liebe Mädels, wie sie dazu gehören — alles in echter Farbe des Lebens. Ein harmlos gutes Weibchen findet er, eigentlich lässt er sich von seinem Trautchen finden, er wird rascher als er denkt geheiratet, wird ein braver gemütlicher Hausvater, ein Gott in seinem kleinen aber von starker Frauenhand fest zusammengehaltenen Reich. Er feiert den Aufstieg zur Kraft und zum Künstlertum, rein in Gedanken, rein im Herzen.

Vierzehn Jahre gehts gut, dann aber packt es ihn. Bis über die Ohren verguckt und verliebt er sich in die kühle elegante Weltkame. Die Siane schweigen nicht mehr, sein Trautchen bekommt den Abschiedsbrief, und er nimmt das lockende Weib, das — o du dummer Toni! — nicht den starken Mann mit dem guten Herzen liebt, sondern den berühmten Künstler. Und maien muss er nun, was die vornehme Welt, in die er hinein-tapst, verlangt, was Geld bringt, nicht was im Herzen entstand und zur Farbe drängte. Der starke Mann zerbricht, ein Steinchen vom Tempel des Glücks zer-

bröckelt nach dem andern, die Seele krankt, und langsam geht er zugrunde, einsam und still.

Eine Tragödie — und doch ein humoristischer Roman? Gewiss. Humor edelster Art. Der zarteste Lustspielton, überall da, wo aus den Menschen in allen Situationen die echte Komik zu holen ist. Nicht herzhaftes Lachen quittiert dem Dichter, vielmehr das feinste Schmunzeln und Lächeln; man sagt Holm nach, dass er seinen Humor allemal mit künstlerischem Niveau zu verbinden weiss. Hier wird dies Lob bestätigt. Auch, dass er mit Geist witzig ist.

Mit besonderer Sorgfalt ist die Sprache behandelt, immer ist sie gepflegt und geschmackvoll abgestimmt. Kluge Gedanken stecken in dem lebensvollen Buch, das ein Dokument unbekümmerter Fröhlichkeit jungen Künstlertums darstellt. Ein Buch, das wie wenige geschaffen ist, zum besten Freunde zu werden für alle, die mehr auf die Seele und das Herz denn auf das Äussere geben. mw.



Reisebüro Rettenmayer Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376. Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung. Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin. Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-policen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten. Reisegepäckversicherung. Reisepflichtversicherung.

J. Bacharach Soufflerer & Wiesbaden Ausstellung MODERNER KLEIDER u. HÜTE.

Königliche Schauspiele. Mittwoch, den 26. Juni 1918. 182. Vorstellung. Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben. Volkstümliche Vorstellungen. 3. Abend. Figaros Hochzeit. Oper in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung nach Beaumarchais von Lorenzo da Ponte. Deutsche Uebersetzung (mit den Original-Rezitativen) revidiert von H. Levi. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 1/4 Uhr.

Hotel und Badhaus „Goldenes Kreuz“ Spiegelgasse 6. Thermalbäder aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.—. 145 Institut für Schönheitspflege. Alle Schönheitsfehler wie: Sommersprossen, Leberflecke, Mitesser, Warzen, Muttermale, list. Haare, Gesichtsfalten werden auf elektrischem Wege unter Garantie beseitigt. Hand- und Fusspflege, spez. Beseitigung von Hühneraugen, ohne schneiden. Frau Vogel, Taunusstrasse 291. Von 9—6 Uhr zu sprechen.

Vormittags-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

Vormittags 11 Uhr.

1. Chora! „Ach, bleib' mit deiner Gnade“.
2. Ungarische Lustspiel-Ouverture . Kóler Béla
3. Finale aus der Oper „Die Freischütz“ C. M. v. Weber
4. Kaiser-Walzer J. Strauss
5. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee“ J. Bayer
6. Bitte schön, Polka J. Strauss

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 319. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester,
Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die Regimentstochter“ G. Donizetti
2. Grosses Duett aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
3. Träume, Lied R. Wagner
4. XII. ungarische Rhapsodie F. Liszt
5. V. Finale aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
6. Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach
7. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ O. Nedbal

Abend-Konzert.

8 Uhr. 320. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Der schwarze Domino“ D. F. Auber
2. Air J. S. Bach
3. Zwei Motive aus der Oper „Benvenuto Cellini“ H. Berlioz
4. Erinnerung an C. M. v. Weber E. Bach
5. Ouverture zur Oper „Traviata“ G. Verdi
6. Derby, moderner Walzer W. Solle
7. Wiener Volksmusik, Potpourri C. Komzák

Das Neueste

in Kostümen, Mänteln, Nachmittagskleidern und Blusen

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

Victoria-Hotel u. Badhaus

Wilhelmstrasse 1, Telefon Nr. 3.
Schöne geräumige Zimmer mit und ohne Verpflegung.
Die heissen Bäder sind von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Pension Paulinenschlösschen

Sonnenberger Str. 4
Fernsprecher 6535

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater
u. Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

Wiesbadener Hof

Moritzstr. 6.

Zimmerversehen mit warm u. kalt fliessendem Wasser 4-5 Mk., einschliesslich guter Verpflegung 15.- Mark, mit anschliessendem Badezimmer 18.- Mark. Mittagessen 3.- Mk. u. 4.50 Mk. Reichhaltige Abendkarte.

Hotel Pension Weber

Mainzerstrasse 8
Ecke Rheinstrasse

Vornehmes ruhiges Haus in grossem Garten gelegen, in der Nähe von Kurhaus und Hoftheater. Anerkannt gute Verpflegung. Centralheizung, elektrisches Licht. — Fernruf 328. 143
Hugo Weber, langjähriger Inhaber des Rosenbades Aachen-Burtscheid.

Fremdenheim „Villa Hertha“

Dambachtal 24. Teleph. 6524.

Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Zentralheizung. Bäder im Hause. Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt. 140 Fri. Maria André.

Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Wein- und Bierrestaurant ersten Ranges.

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei München.

Mittagstisch von 12-3 Uhr im Abon. 2.80 Mk.

— Abendessen vor und nach den Theatern. —

Telephon Nr. 6313.

Frühstückstisch zu kleinen Preisen.

Telephon Nr. 6313.

Zimmer mit Frühstück von Mk. 3.— an

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark und neben dem Kurhaus, dem Opernhaus und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Alle moderner Komfort. Thermalbäder auf jedem Flur. Pension.
Besitzer: H. EISENDANZ

Bequeme Krankenstuhlfahrt.



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt n. Nr. 644533. Aesthisch empfohlen.

Spezialfacons für starke und für schlanke Figuren nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc.
Tadellose Figur Abnahme von Leib und Hüften
Kein Hochrutschen Kein Frösteln über den Rücken
Freiliegen des Magens Nur rostfreies Material

Carl Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18
Anproben ohne Kaufzwang. Telefon Nr. 605.



Hotel Weil Rudesheim a. Rh.

Fernsprecher Nr. 51

Neu eingerichtetes Hotel

in der Nähe des Bahnhofes und der Landebrücke.
Garten und Veranda am Rhein gelegen.

Original Rheingauer u. Weine eigenen Wachstums
Weinhandlung.

Gute Verpflegung. Ausschank von Münchener und hellen Bieren.
174 Ernst Weil, Hoflieferant, Weingutsbesitzer.

Hotel und Weinhaus TRAUBE — Coblenz.

Neubau eröffnet 1916. — Prachtvolle Rheinaussicht.

Neu eingerichtete Zimmer mit Bädern und fliessendem Wasser. In jeder Etage Personen-Aufzug. Ausstellungs- und Beratungs-Zimmer. Feines Weinrestaurant mit Wintergarten und Biersälen. Weine eigenen Wachstums in Uerzig und Erden. — Tel. 42. — Bes. A. Flory. 278

Vornehme künstlerische Damenkleidung

6, I grosse Burgstrasse 6, I Wiesbaden
Auguste Diel
Anfertigung nach neuesten 235 Entwürfen.

Schuhe

werden schnell und sauber ausgebessert!

Goldgasse 15.
Zentrum.

Heirat.

Mehr. höhere Staatsbeamte, Akademiker, Fabrik-, Grosskauf-, Gutsbesitzer, Professoren, Juristen, Aerzte beauftragten mich, für sie passende Damen zu suchen. Damen aus besseren Kreisen, denen es auch an Gelegenh. fehlt, wollen sich vertrauensvoll an mich wenden. Auch Anbahn. durch Eltern und Verwandte erw. Str. disk. 349

Frau Ella Tischler, Grabenstr. 2. Tel. 3973.

Haus Humboldt

J. Forst

Wiesbaden, Frankfurterstr. 22.
Nahe dem Kurpark u. Hauptbahnhof.
Zentralheizung. — Sonnige Lage.
194 Telefon 3172.

Thalia-Theater

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72. — Telefon 6187

Auf Probe gestellt.
Ein glänzendes Lustspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:

Henny Porten.

Allerhand Allotria.
Trickfilm von Kurt Wolfram
Klassisch.

Rundfahrt auf der
Hamburger Alster.

Kinephon-Theater,

Tannusstrasse 1.

„Goldelse“

Gesellschafts-Schauspiel in 5 Akten nach dem meist gelesenen Roman von E. Marlitt.

An der Aisne. Hochakt. Aufnahm. v. Bild- u. Filmamt.

Soeben eingetroffen!

„Das Schloss am See“.

Schauspiel in 4 Akten mit Wanda Treumann.

Monopol-Lichtspiele,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8.

„Inge“

die Geschichte einer grossen Liebe mit Hella Moja in der Hauptrolle.

4 Akte. 4 Akte.

Unsere Kriegshunde.

Aufnahmen vom Bild- und Filmamt.

Filmzauber.

Köstlicher Schwank in 3 Akten.

ODEON-Theater

Erstklassige Lichtspiele.
Telephon 3031. Kirchgasse 18.

Das Geheimnis

des Ingenieur Branting.

Filmschauspiel in 3 Akten mit Bruno Decarli.

Erstaufführung

Der Fall Duif

Schatten der Nacht
Detektiv-Drama. 1 Vorspiel u. 3 Akten mit William Kahn.
Schönes Beiprogramm.
Gute Musik.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.
Fernsprecher 49.

Operetten-Gastspiele.

Direktor Norbert Kapferer.

Mittwoch, den 26. Juni 1918.

Abends 7 1/2 Uhr.

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von A. M. Willner und F. Grünbaum. Musik von Leo Fall.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer: Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.